

**Liebe Medienvertreter\*innen, dear media representatives,**  
(english version see below)

der Kunstverein St. Pauli übernimmt im September für zwei Wochen das Heiligengeistfeld in Hamburg.  
Vom 10.09–20.09.2020 präsentieren wir das Kunstprojekt WELT IN TEILEN.

Gefördert vom Elbkulturfond der Stadt Hamburg und der Stiftung Kunstfonds entsteht auf einer Fläche von ca. 5000 qm unter Mitarbeit von 10 Künstler\*innen eine Intervention. <http://elbkulturfonds.hamburg/foerderungen-2019/>

**Teilnehmende Künstler\*innen** (Auswahl bisherige Ausstellungen):

**Michael Beutler** (Biennale Venedig, Kunsthalle Vienna, Hamburger Bahnhof Berlin), **Balz Isler** (Maximilians Forum München, Videonale.15, Bonn, Dortmunder Kunstverein), **Schirin Kretschmann** (Made in Germany drei, Kunstverein Hannover, Braunschweiger Kunstverein), **Philipp Messner** (Nanjing International, Kunstverein Göttingen, Museum für moderne und zeitgenössische Kunst Bozen, Art Festival China), **Philipp Modersohn** (Galerie Guido W. Baudach, Berlin, Oldenburger Kunstverein, Staatliche Kunsthalle Baden-Baden), **TiNTiN PATRONE** (Sinestetica, Rome, Kunsthalle Darmstadt), **Manfred Pernice** (Documenta-11 Kassel, Haus der Kunst in München, Museum Ludwig in Köln), **Signe Pierce** (Museum der bildenden Künste Leipzig, Annka Kultys Gallery London, The Untitled Space New York), **Thomas Rentmeister** (Kunstmuseum Bonn, Kunstmuseum Stuttgart, Haus am Waldsee Berlin), **Felix Thiele** (Kunsthalle Nürnberg, Poolhaus Blankenese, Kunsthaus Hamburg), **Andrea Winkler** (Kunsthaus Aarau, Shedhalle Zürich, Kunsthalle St. Gallen), u.a.

+

Thomas Geiger, prep gúrrugu & survival sissi (mobile ACID Collège), Lars Preisser, Anna-Lena Wenzel + Stadt im Regal + Karen Winzer

Ausführliche Pressemitteilung und weitere Informationen im Anhang.

**Pressebilder zum Download:** <https://drive.google.com/drive/folders/11x1OWvD8WJfqou8akQxeX62o4d2c177B?usp=sharing>

**WELT IN TEILEN**

**10.09.–20.09.2020**

**Eröffnung am 10. September 2020 ab 18:00**

(bitte mit Voranmeldung unter: [info@kunstvereinstpauli.de](mailto:info@kunstvereinstpauli.de))

**Öffnungszeiten: Mo–Fr von 15–19 Uhr, Sa./So. von 14–20 Uhr**

**auf dem Heiligengeistfeld in Hamburg**

**direkt hinter der U-Bahn St. Pauli**

**entlang der Glacischaussee**

**<https://goo.gl/maps/BGUVVZiMNL9NuEMj8>**

**Öffnungszeiten:**

**Mo–Fr von 15–19 Uhr**

**Sa./So. von 14–20 Uhr**

**Aktuelle Informationen:**

**[www.facebook.com/events/2616631168654892](https://www.facebook.com/events/2616631168654892)**

**Pressekontakt:**

**Franziska Nast**

**[nast@kunstvereinstpauli.de](mailto:nast@kunstvereinstpauli.de)**

**0176 62 135 670**

**Malte Struck: 0175 41 212 41**

**Axel Loytved: 0176 240 101 52**

**WELT IN TEILEN – Kunstverein St. Pauli – Heiligengeistfeld 2020**

Künstlerische Perspektiven auf die Potentiale einer ziel- und funktionslosen städtischen Entwicklung.

## KUNSTVEREIN ST PAULI

Der Kunstverein St. Pauli ist eine interdisziplinäre Gruppe aus den Bereichen Kunst, Design, Gartenlandschaftsbau, Soziologie und Architektur, die sich 2006 in Form eines »OffSpaces« der Reeperbahn in St. Pauli gegründet hat. Die Auflösung des Ausstellungsraum im Jahr 2009 sowie die Übereinkunft der Gruppe, dass vor allem im öffentlichen Raum eine Auseinandersetzung mit Kunst notwendig ist, führte seitdem zur Erprobung experimenteller neuer Ausstellungsformen. So wurde 2010 ein Überseecontainer angeschafft, der – zunächst auf dem Fischmarkt in St. Pauli aufgestellt – als Ort für Veranstaltungen diente. Von 2011 bis 2013 ging der Container auf Tour und wurde als Arbeits- und Präsentationsraum für Ausstellungen an verschiedenen Orten Deutschlands und Europas genutzt. (s. FOTO 9\_KunstvereinStPauli\_\_Container\_Fischmarkt) Seit 2016 organisiert der Kunstverein St. Pauli »Parkplatztreffen«, bei denen jeweils mehrere Künstler eingeladen sind, ihre Werke in Autos zu realisieren, die an wechselnden Standorten geparkt sind. (s. FOTO 12\_KunstvereinStPauli\_Parkplatztreffen). Von 2019 bis 2020 realisierte der Kunstverein St. Pauli die künstlerische Intervention »Cage Match« mit mehreren eingeladenen Künstler\*innen in der Baustelle am Teehaus in den großen Wallanlagen/Planten un Blumen (s. FOTO 11\_KunstvereinStPauli\_CageMatch\_Planten-un-Blomen + 12\_KunstvereinStPauli\_CageMatch\_Planten-un-Blomen).

## ORT DES GEGEN

Die Hamburger Künstlerin Annette Wehrmann benannte in ihrem Text »ORT DES GEGEN« von 2002 die Qualität brach liegender städtischer Flächen, die sie als einzigartiges, zweckfreies Vermögen einer Stadt bzw. deren Gesellschaft ausmachte.

**»Der »ORT DES GEGEN« bezeichnet eine Bruchstelle für zweckfreie Negation, insbesondere für ein zweckfreies Vergehen von Zeit, materialisiert in der Zunahme/Anhäufung von Abfall. Irgendwo zwischen zum Stillstand kommen und radikaler Freisetzung. Am »ORT DES GEGEN« können die Einwohner zweckfrei und sinnfrei aufeinandertreffen, es ist aber auch das Gegenteil oder gar nichts möglich. Am »ORT DES GEGEN« wachsen die Halden: Halden an Zeit und Langeweile, Überfluss und Abfall«, so die Künstlerin.**

Im gegenwärtigen, weitgehend auf Funktion und Wirtschaftlichkeit ausgerichteten öffentlichen Raum scheinen diese Qualitäten eines solchen Ortes auf ein Minimum reduziert zu sein oder sich in einem schnellen Vergehen hinter Bauzäunen zu verbergen. Im Bild der Stadt werden die letzten Lücken geschlossen. In Hamburg entstehen zur Zeit an drei unterschiedlichen Stellen (Essohäuser (Palomaviertel) / Hafencity / Neue Mitte Altona) durchstrukturierte neue Wohnviertel. Obwohl ein Großteil der Ergebnisse dieser Stadtentwicklung vorhersehbar und statisch wirkt, ergeben sich in ihren prozessualen Übergängen sowie an ihren lokalen Rändern Zwischenräume, denen die von Annette Wehrmann benannten Qualitäten innewohnen. Für kurze Zeit formieren sich dort Materialhaufen zu fremdartigen Landschaften. Abgelegte Bauelemente ohne eindeutige Funktion sowie improvisierte Konstruktionen deuten eine nicht bekannte, avantgardistisch erscheinende Architektur an. Lassen sich die Potentiale des Zufälligen, Prozesshaften und Ephemereren in künstlerischen Bildern und Formen greifen und halten? Können ihre Qualitäten verständlich werden und ist das vermittelbar?

## WELT IN TEILEN

**Künstlerische Perspektiven auf die Potentiale einer ziel- und funktionslosen städtischen Entwicklungen.**

Das Heiligengeistfeld ist eine große, öffentliche Fläche im Zentrum des Hamburger Stadtteils St. Pauli. Dreimal im Jahr findet dort der DOM, das größte norddeutsche Volksfest statt. Dazwischen wird die Fläche für unterschiedliche Veranstaltungen aus dem Unterhaltungssektor genutzt, oft aber auch in eine große Baustelle verwandelt, um Kampfmittel des zweiten Weltkriegs zu räumen. So öffnet sich ein Spannungsfeld zwischen einer Freizeitsituation mit einem Überangebot an bunt schillernden Attraktionen leichter Unterhaltung und einer Arbeitssituation, in der von der Öffentlichkeit abgegrenzte, aber gut sichtbare, große Erdhaufen und Gräben entstehen, weil die Vergangenheit mit Baggern befragt wird. Trotz dieser Gegensätze verdeutlichen beide Zustände des großen Platzes „Halden an Zeit und Langeweile, Überfluss und Abfall“ (Annette Wehrmann), die wir in unserer 10-tägigen Intervention thematisieren und ausarbeiten wollen. Was passiert, wenn gewohnte Abläufe und Planbarkeit wegfallen und unterbrochen werden. Wie kann unter diesen Umständen Improvisation und Prozess an Bedeutung gewinnen?. Uns interessieren die Potentiale einer ziel- und funktionslosen städtische Entwicklung. Uns interessieren die Potentiale einer ziel- und funktionslosen städtische Entwicklung.

Wir bauen auf dem Feld eine künstliche Landschaft mit dem Erdaushub der verschiedenen Baustellen, die dort ebenfalls gerade betrieben werden. Sowohl die Erde an sich, als auch von den Künstlern hinzugefügtes Material werden die erste Setzung bestimmen.

Aus einer Brache aus Erdhügeln wachsen kristalline Betonstrukturen und provisorische Architekturen empor. Es bilden sich hier und da bunte Pfützen. Versprengt poppen Motorradhelme hinter Wegeleitsystemen auf, die zur scheinbaren Orientierung auf dem organisch gewachsenen Feld dienen. Jodelklänge hallen von Bergattrappen wider, in einem Becken brodeln Algen

zu wissenschaftlichen Zwecken. Hinterlassenschaften aus Beton begegnen Geröll spuckender Karosserie. Nachts flirren bunte Lichter eines Vergnügungsviertels über das Gelände. Auf sich bildenden Plattformen, Stellflächen und Bühnen realisieren Künstler\*innen ihre Werke in unterschiedlichen Medien und Formaten von installativen Arbeiten bis zur Inszenierung einer Sci-fi-Oper. Diese entstehen und passieren, gehen Beziehungen zur Umwelt ein, verhalten sich synchron oder autonom zu dieser und vergehen wieder. Sie hinterlassen Spuren in der Gesamtformation, versinken teilweise, oder auch ganz in der Halde und werden selbst Halde. Performances, Künstlerinnengespräche und Vorträge ergänzen diese Choreographie, in der auch das Wetter eine gestaltende Rolle einnimmt. Nie verbleibt der Ort in einer Form, er kommt mit den Werken und vergeht mit ihnen, ent- und verwickelt sich. In den Gesprächsrunden werden künstlerische Projekte im öffentlichen Raum vorgestellt und es wird versucht, deren Phänomene und Notwendigkeiten zu artikulieren, ihre Verwucherungen einzufangen, Relikte freizuschaukeln und Diskurse zu öffnen. Durch diese künstlerischen Perspektiven sollen die Qualitäten und die Potentiale einer ziel- und funktionslosen städtischen Veränderung in den Vordergrund gerückt werden, die in den Diskussionen über Stadtentwicklung bisher kaum gesehen werden. Rahmend ist hierbei die Paradoxie einer »künstlichen Brache«, also einer gesteuerten, und aufmerksam beobachteten Funktionslosigkeit – seit einigen Jahrhunderten vornehmste Aufgabe der Künste deren zweckloser Zweck, sie erst zu Kunst macht.

-----  
-----  
-----

**Dear media representatives,**

The Kunstverein St. Pauli takes over the „Heiligengeistfeld“ in Hamburg for two weeks in September. From the 10th until the 20th of September 2020 we present the artistic project WELT IN TEILEN.

Supported by the „Elbe Culture Fund of the City of Hamburg“ (Elbkulturfonds Hamburg) and the Art Foundation Fund „Stiftung Kunstfonds“, an intervention is being created on an area of approx. 5000 sqm with the collaboration of 10 artists. (see: <http://elbkulturfonds.hamburg/foerderungen-2019/> )

**Participating artists** (Selection of previous exhibitions):

**Michael Beutler** (Biennale Venedig, Kunsthalle Vienna, Hamburger Bahnhof Berlin), **Balz Isler** (Maximilians Forum München, Videonale.15, Bonn, Dortmunder Kunstverein), **Schirin Kretschmann** (Made in Germany drei, Kunstverein Hannover, Braunschweiger Kunstverein), **Philipp Messner** (Nanjing International, Kunstverein Göttingen, Museum für moderne und zeitgenössische Kunst Bozen, Art Festival China), **Philipp Modersohn** (Galerie Guido W. Baudach, Berlin, Oldenburger Kunstverein, Staatliche Kunsthalle Baden-Baden), **TiNTiN PATRONE** (Sinestetica, Rome, Kunsthalle Darmstadt), **Manfred Pernice** (Documenta-11 Kassel, Haus der Kunst in München, Museum Ludwig in Köln), **Signe Pierce** (Museum der bildenden Künste Leipzig, Annka Kultys Gallery London, The Untitled Space New York), **Thomas Rentmeister** (Kunstmuseum Bonn, Kunstmuseum Stuttgart, Haus am Waldsee Berlin), **Felix Thiele** (Kunsthalle Nürnberg, Poolhaus Blankenese, Kunsthaus Hamburg), **Andrea Winkler** (Kunsthaus Aarau, Shedhalle Zürich, Kunsthalle St. Gallen), u.a.

+

Thomas Geiger, prep gürrugu & survival sissi (mobile ACID Collège), Lars Preisser, Anna-Lena Wenzel + Stadt im Regal + Karen Winzer

Detailed press release and further information in the appendix.

**Press photos for download:** <https://drive.google.com/drive/folders/11x1OWvD8WJfqou8akQxeX62o4d2c177B?usp=sharing>

**WELT IN TEILEN**

**11.09.–20.09.2020**

**Opening: Thursday, 10.9.2020, 18 p.m.**

(please register in advance at: [info@kunstvereinstpauli.de](mailto:info@kunstvereinstpauli.de) )

**Heiligengeistfeld (Entrance U-Bahn St. Pauli / Glacischaussee)**

**<https://goo.gl/maps/BGUVVZiMNL9NuEMj8>**

**Opening hours:**

Mon-Fri, 15-19 p.m.

Sat./Sun, 14-20p.m.

### **WELT IN TEILEN – Kunstverein St. Pauli – Heiligengeistfeld 2020**

**Artistic perspectives on the potentials of an aimless and dysfunctional urban development.**

#### **KUNSTVEREIN ST PAULI**

The Kunstverein St. Pauli is an interdisciplinary group from the fields of art, design, garden landscaping, sociology and architecture, which was founded in 2006 in the form of an »OffSpace« of the Reeperbahn in St. Pauli. The closing of the exhibition space in 2009 and the group's agreement that an engagement with art is necessary, especially in public spaces, has since led to the testing of experimental new exhibition forms. In 2010, for example, an overseas container was purchased, which – initially set up at the »Fischmarkt« (fish market in St. Pauli) – served as a location for events. From 2011 to 2013 the container went on tour and was used as a working and presentation space for exhibitions at various locations in Germany and Europe. (see PHOTO 9\_KunstvereinStPauli\_Container\_Fischmarkt)

Since 2016 the Kunstverein St. Pauli has been organizing the so-called »Parkplatztreffen« (»Parking Lot Meetings«), where several artists were invited to realize their works in cars parked at different locations in and around the city. (see PHOTO 12\_KunstvereinStPauli\_Parkplatztreffen). From 2019 to 2020, the Kunstverein St. Pauli realized the artistic intervention »Cage Match« with several invited artists in the construction site at the teahouse in a huge park in the middle of Hamburg (Wallanlagen/Planten un Blumen) (see PHOTO 11\_KunstvereinStPauli\_CageMatch\_Planten-un-Blumen + 12\_KunstvereinStPauli\_CageMatch\_Planten-un-Blomen).

#### **ORT DES GEGEN**

In her text »ORT DES GEGEN« (»PLACE OF THE AGAINST«) from 2002, the Hamburg artist Annette Wehrmann described the quality of disused urban areas, which she described as a unique, purposeless resource of a city or its society.

**»The »ORT DES GEGEN« refers to a breaking point for purposeless negation, especially for a purposeless passing of time, materialized in the growth/accumulation of waste. Somewhere between stopping and radical liberation. In the »ORT DES GEGEN« the inhabitants can meet each other without purpose and without meaning, but the opposite or nothing at all is also possible. In the »ORT DES GEGEN« the heaps grow: Piles of time and boredom, abundance and waste«,** says Wehrmann

In the currently existing public space, which is largely oriented towards function and economy, these qualities of such a place seem to be reduced to a minimum or to be hidden behind building fences in a fast passing away. In the image of the city, the last gaps are closed. In Hamburg, structured new residential areas are currently being built at three different locations (Essohäuser (Palomaviertel) / Hafencity / Neue Mitte Altona). Although a large part of the results of this urban development seems predictable and static, in its processual transformations as well as at its local edges, gaps are emerging, which are characterized by the qualities Annette Wehrmann has named. For a short time, piles of material are formed there into strange landscapes. Replaced building elements without a clear function and improvised constructions suggest an unknown, avant-garde architecture. Can the potentials of the coincidental, processual and ephemeral be grasped and held in artistic images and forms? Can their qualities become understandable and can this be communicated?

### **WELT IN TEILEN – Kunstverein St. Pauli – Heiligengeistfeld 2020**

**Artistic perspectives on the potentials of an aimless and dysfunctional urban development.**

The »Heiligengeistfeld« is a large, public area in the centre of the Hamburg district of St. Pauli. Three times a year the DOM, the largest Northern German fun fair, takes place there. In between, the area is used for various events from the entertainment sector, but is often transformed into a large construction site to clear explosive devices from World War II. This opens up a field of tension between a recreational situation with an oversupply of colourful, dazzling attractions of light entertainment and a working situation in which large heaps of earth and digs are created, separated from the public but clearly visible, because the past is questioned with bulldozers.

Despite these contrasts, both conditions of the large square illustrate »heaps of time and boredom, abundance and waste« (quote by Annette Wehrmann), which we want to address and elaborate in our 10-day intervention. What happens when habitual processes and planability fall away and are interrupted. How can improvisation and process become more important under these circumstances? We are interested in the potentials of an aimless and functionless urban development.

We are creating an artificial landscape in the field with the material excavated from the various construction sites that are also currently being operated there. Both – the earth itself and additional material contributed by the artists – will determine the initial setting.

Crystalline concrete structures and temporary architectures will grow out of a wasteland of earth mounds. Colourful puddles will form here and there. Scattered, motorcycle helmets pop up behind guidance systems, which serve as an apparently orientation on the organically grown field. Yodelling sounds echo from mountain dummies, algae bubble in a basin for scientific purposes. Concrete remains neighbouring car bodies spitting rubble. At night colourful lights of an amusement district shimmer across the site. Artists realize their works in various media and formats, from installations to the staging of a sci-fi opera.

These develop and happen, enter into relationships with the environment, behave synchronously or autonomously with it and pass away again. They leave traces in the overall formation, sink partially or completely into the heap and become heap themselves. Performances, talks with the artists and lectures will complement this choreography, in which the weather also plays a formative role. The place never remains in one form, it comes with the works and passes away with them, unfolds and becomes wrapped up. In the discussion rounds, artistic projects in public space are presented and an attempt is made to articulate their phenomena and necessities, to capture their growths, to dig up remains and open up discourses. Through these artistic perspectives, the qualities and potentials of an aimless and dysfunctional urban change, which have hardly been seen in discussions about urban development so far, will be brought to the surface. The framing here is the paradox of an »artificial wasteland«, i.e. a controlled and carefully observed functionlessness – for several centuries the most noble task of the arts has been its futile aim of making it an artwork.